

# Neue Eulenlochhexen gefeiert

■ Aufnahmeprüfung in die Schömberger Narrenzunft bestanden.

■ Im Langenbrander Bürgerhaus wird ein Hexenmenü aufgetischt.

**ULRIKE KNÖLLER**

SCHÖMBERG-LANGENBRAND

„Eulenloch, Hexenloch“ tönt es am Samstag aus dem Jugendraum des Langenbrander Bürgerhauses. Zwei Hexentäuflinge haben zum traditionellen Auftakt der alemannischen Fasnet ihre Aufnahmeprüfung in die Schömberger Narrenzunft zu bestehen. Zuvor galten Christin Holzwarth aus Oberkollbach und Steven Kohrmann aus Remchingen ein Jahr lang als Hexenanwärter, als eine Art Hexenzubi also.

Der lange Prüfungstag begann für die beiden mit einer sportlichen Höchstleistung: Das „Himmelsglück“, der Schömberger Aussichtsturm, wollte zu Fuß erklommen werden. Nach dieser gemeinsam bestandenen Aufgabe trennten sich die Wege der beiden zukünftigen Eulenlochhexen. Christin Holzwarth hatte auf ihrem weiteren Weg ein Hundehäufchen aufzusammeln, ein Selfie auf einer öffentlichen Toilette zu machen und zu guter Letzt jemanden zu überreden, sich für den Karneval zu verkleiden. Steven Kohrmanns Aufgaben waren ebenso vielfältig: So musste er an Haustüren klingeln und Spenden für die Schömberger Kinderklinik sammeln, wobei immerhin 25 Euro zusammenkamen. „Die Leute waren ein wenig misstrauisch“, resümierte der Narr. Um die Mittagszeit trafen sich die beiden Prüflinge beim



**Einzug der Prüflinge: Eulenlochwächter Michael Hofmann (von links), Eulenlochhexe Katrin Hofmann, Christin Holzwarth, Steven Kohrmann und Hansele Andreas Rosner warten auf ihre Aufgaben.**

FOTO: ULRIKE KNÖLLER

Langenbrander Bürgerhaus, wo ein leckeres Hexenmenü auf sie wartete. „Ich bin aufgeregt, ein bisschen mulmig ist mir schon“, bekannte Christin Holzwarth. Begleitet wurden die beiden bei ihrem Einzug vom Eulenlochwächter und kommissarischen Schriftführer Michael Hofmann, der Eulenlochhexe und ersten Vorsitzenden Katrin Hofmann und dem Hansele und zweiten Vorsitzenden Andreas Rosner. Mit den Hexen der Schömberger Narren und Mitgliedern aus mehreren befreundeten Zünften waren mehr als 50 Zuschauer Zeuge der Verpeisung der vier außergewöhnlichen Gänge. Tapfer überwand die beiden Hexenanwärter ihren

Ekel angesichts von blutrotem Tomatensaft mit scharfem Tabasco, Algensalat – gespickt mit Mehlwürmern und kalten Kuddeln. Den „süßen“ Abschluss machten zwei rohe Eier im Glas mit reichlich Zucker. Nach dem Aufsagen eines der elf Narrengelübde mussten im Anschluss Hexengang und Hexenrolle vor den kritischen Augen der Anwesenden vorgeführt werden. Auch die Motivation für die Aufnahme in die Schömberger Narrenzunft erklärten die Täuflinge mit ihrer Bewerbung. Am Ende wurden die beiden mit tosendem Beifall in die Schömberger Narrenzunft aufgenommen. Endlich bekamen sie ihr Häs und das Kampagnenband ausgehändigt,

mit dem sie an der laufenden Kampagne teilnehmen dürfen.

Fünf neue Hexenanwärter stattete Katrin Hofmann mit ärmellosen rot leuchtenden Azubiwesten und der individuellen Laufplatznummer für Umzüge aus. Zudem wurden Taufpaten aus den Reihen der Eulenlochhexen bestimmt, die sich bis zur Prüfung um die zukünftigen Hexen kümmern.

Lange feierten die Schömberger Narren und ihre Gäste, Mitglieder der Calwer Narrenzunft, der Lumba Diera und der Schredderle Hexen aus Pforzheim und den Böisinger Hexen, ihre beiden neuen Eulenlochhexen Christin und Steven.